

Mein Leben mit Multiple Sklerose ... Teil 20

Eine Lebensgeschichte in mehreren Teilen



Das bedeutete eine monatliche finanzielle Unterstützung durch die Pflegekasse von € 244,00 oder eine tägliche Hilfeleistung von 45 – 119 Minuten. So musste meine Schwiegermutter nicht ganz umsonst in dieser Zeit zu mir kommen, um mich zu unterstützen.

Ende November 2015 stellte der Hausarzt wegen fehlendem Stuhlgang und starker Schmerzen im Bauchraum die Diagnose „neurogene Mastdarmlähmung auf Grund MS“.

Jetzt ging es Schlag auf Schlag. Am 9. Dezember 2015 wurde das zweite Pflegegutachten erstellt. Es dauerte allerdings noch bis zum 29.02.2016, bis mir die Pflegestufe 2 zuerkannt wurde. Endlich war es möglich, eine fast umfassende Unterstützung in den täglichen Bedürfnissen zu erhalten.

Der Pflegedienst übernahm ab März endlich die Mund- und Zahnpflege, unterstützte mich beim Essen, der Körperpflege, dem Windelwechsel und den Toilettengängen. Dienstags und freitags half man mir beim Duschen. Ein paar Tage später traf ein Patientenlifter ein, der den Pflegekräften die Arbeit erleichterte.

Ab Juni 2016 war ich schließlich vollständig bettlägerig. Die Pflege war also nur noch im Bett möglich. Mein Leben entglitt mir mehr und mehr.

Gerade mal fünf Monate nach meiner Einstufung in Pflegestufe 2 war es nötig, Pflegestufe 3 zu beantragen. Diesmal dauerte die Bearbeitung nicht mehr so lange.

Nur einen Monat musste ich warten auf den Bescheid. Mir wurde Pflegestufe 3 bewilligt. Sicher, finanziell gab es nun mehr Möglichkeiten der Unterstützung. Aber um welchen Preis. Ich war ein Wrack.

Im Oktober schloss sich meine rechte Hand vollends zur Krallenhand. Ich war unfähig, mich zu bewegen, die Stuhlgangprobleme wurden stärker.

- (Namen geändert)

© Johannes Paetzold

-